

Hameln, 1. Juli 2025, [www.bhw-pressedienst.de](http://www.bhw-pressedienst.de)

# Was kühlt besser – Wärmepumpe oder Klimaanlage?

Klimaanlagen machen Hitzewellen erträglicher – sind aber ökologisch zweifelhaft. Eine Alternative ist die Wärmepumpe. Wer ohnehin eine einbauen will, kann die Zusatzoption Kühlung wählen.



Das Bild können Sie als jpg-Datei downloaden unter [www.postbank.de/bhw-pressedienst-emailing](http://www.postbank.de/bhw-pressedienst-emailing)

Abdruck honorarfrei unter Nennung der vollständigen Quellenangabe. Bildmotiv darf nur mit dem dazugehörigen Text veröffentlicht werden.

Wärmepumpen mit aktiver Kühlfunktion entziehen dem Haus überschüssige Wärme

Faktencheck – 1.500 bis 3.500 Euro kostet die Installation einer Klimaanlage, der Stromverbrauch liegt bei 1.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr. Unterstellt man den Strompreis von rund 35 Cent je Kilowattstunde, kostet der Betrieb rund 350 Euro jährlich. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß summiert sich im gleichen Zeitraum auf 500 Kilogramm.

## Kühlende Wärmepumpe

Kühlung lässt sich heute günstiger und umweltschonender mit einer Wärmepumpe erreichen. Luft-Wasser-Wärmepumpen sind auch mit einer aktiven Kühlfunktion erhältlich. Sie können Räume erwärmen oder ihnen Wärme entziehen, die sie nach außen abgeben. Um eine solche Wärmepumpe zu nutzen, ist eine Flächenheizung Voraussetzung, zum Beispiel eine Fußbodenheizung, Wandheizung oder Gebläsekonvektoren. Der Aufpreis für eine Wärmepumpe mit Kühlfunktion ist mit 1.000 Euro relativ gering – und niedriger als der Preis für eine separate Klimaanlage. Zudem wird der Einbau einer Wärmepumpe von KfW und BAFA gefördert. „Wärmepumpen mit Kühlfunktion zahlen sich gegenüber einer Klimaanlage durch geringere Betriebskosten aus“, sagt Krzysztof Pompa von der BHW Bausparkasse. „Klimaschonend ist das Prinzip auch.“

Hameln, 1. Juli 2025, [www.bhw-pressediens.de](http://www.bhw-pressediens.de)

## **Heizkörper tauschen?**

Um effizient mit einer Wärmepumpe mit Kühlfunktion zusammenzuarbeiten, fehlt es klassischen Wandheizkörpern an Fläche. Auch könnte sich Schimmel bilden, wenn kaltes Wasser durch die Rohre fließt. Soll die Wärmepumpe auch kühlen, müssen Eigentümer eine Flächenheizung einplanen: Für eine Fußbodenheizung investieren sie zwischen 30 und 100 Euro pro Quadratmeter, bei einer Wohnfläche von 100 Quadratmetern also 3.000 bis 10.000 Euro. „Wie sich die Investition rechnet, sollte man einen zertifizierten Energieberater bewerten lassen“, so Pompa. Zur Rechnung gehört, dass die Wärmepumpe auch Platz und Montagekosten spart. Man genießt ein angenehmes Raumgefühl. Anders als bei einer Klimaanlage, bei der die ausströmende kalte Luft oft als störend empfunden wird.